

Phosphorus

Gelber Phosphor

Der leicht entflammbare Phosphor ist als homöopathisches Arzneimittel verarbeitet ein wirksames Mittel bei akuten Entzündungen und Blutungen. Als gut geprüfte Arznei ist er unverzichtbar für Homöopathinnen und Homöopathen bei der Behandlung von chronischen Erkrankungen.

Substanz

Der Name Phosphor stammt vom griechischen „phosphoros“, und bedeutet „lichttragend“. Als einzige nichtradioaktive Substanz kann Phosphor selbst im Dunkeln leuchten.

Mineralisch kommt Phosphor in der weißen (gelben), roten und schwarzen Form vor. Am reaktionsfreudigsten und giftigsten (und somit für die Homöopathie interessant) ist der gelbe Phosphor. Er entzündet sich schon bei Zimmertemperatur selbst und muss unter Wasser gelagert werden.

Auf der Haut verursacht gelber Phosphor schlimme und tief gehende Brandwunden.

Verwendung

Industriell wird Phosphor in unterschiedlichen Verbindungen zur Erzeugung von Düngemitteln, Pflanzenschutzmitteln, Weichmachern, Streichhölzern und Sprengmitteln genutzt; auch militärisch wird Phosphor in chemischen Kampfstoffen und Brandmunition genutzt.

Unverzichtbar für das Leben

Phosphor ist für jeden lebenden Organismus essentiell. Phosphorverbindungen bauen die DNA, das Trägermolekül der Erbinformation, auf; sie sind Bestandteil der Zellmembran und der Hauptenergielieferant für alle Zellen, Gewebe, Lebewesen.

Der menschlichen Körper enthält ca. 600g bis 700g Phosphor, der Großteil ist gemeinsam mit Calcium in den Zähnen und Knochen gebunden. Phosphor wird über die Ernährung (Milchprodukte, Fleisch, Fisch und Brot) aufgenommen.

Phosphorus in der Homöopathie

Die erste der zahlreichen Arzneiprüfungen von Phosphor führte Samuel Hahnemann durch. Die Arznei hat einen Bezug zu den **Schleimhäuten, dem Herz-Kreislauf-Blutgefäßsystem, den Atemwegen, den Nerven und zur Psyche**.

In der Homöopathie hat das Arzneimittel Phosphor, hergestellt aus gelbem Phosphor, als großes Polychrest einen wichtigen Platz. Phosphor gehört zu den sehr gut geprüften Mitteln, alleine im Repertorium Universale, einem Symptomenverzeichnis oder Repertorium, finden sich zu Phosphor 16.750 Einträge, das heißt, geprüfte Symptome. Im Folgenden werde ich mich auf die Leitsymptome, den roten Faden des Arzneimittels, beschränken.

Feuer und Flamme

Bei der Signatur von Phosphor fällt natürlich sofort die leichte Entzündbarkeit auf. Und tatsächlich sind Phosphorpersönlichkeiten **„leicht entflammbar“**. Auf emotionaler Ebene können sie sich rasch für ein Thema begeistern, welchem sie sich dann enthusiastisch und leidenschaftlich widmen. Auf der körperlichen Ebene finden wir bei Phosphor viele Entzündungen, die Schmerzqualität wird als brennend beschrieben.

Sprühend, strahlende Persönlichkeiten

Phosphorpersönlichkeiten sind liebenswürdig, herzlich und natürlich offen. Sie wollen allen Mitmenschen gefallen und von allen geliebt werden. Sie brauchen das Mitgefühl, die Liebe und Zuwendung der Mitmenschen, am liebsten von der ganzen Welt. Sie sind sehr **kontaktfreudig** und lernen schnell andere Sprachen. Sie schließen schnell Kontakte, die aber oft nur oberflächlich sind.

Durch ihrer Anpassungsfähigkeit, ihre **hohe Sensibilität** und **Mitgefühl** für Mitmenschen und der unglaublichen Energie, die sie bereit sind für ihre Umgebung einzusetzen, sind sie auch äußerst beliebt. Mit ihrer großen **Kreativität, Ideenreichtum, Phantasie** und **Begeisterung** sprudeln sie nahezu über vor Lebensfreude.

Sie stehen gerne im Mittelpunkt und brauchen Publikum (Schauspieler, Künstler, Selbstdarsteller). Aber sie sind auch genauso instabil, ihre Anpassungsfähigkeit macht sie beeinflussbar, ihre Begeisterungsfähigkeit **leicht ablenkbar**. Sind sie für eine Sache entflammt, glauben sie, dass alles möglich sei und halten dann auch die eigenen Gedankengespinnste für real. Phosphor lügt nicht, „er hat halt eine lebhaft Phantasie“ und **verwechselt manchmal Realität mit Vorstellung**.

Ausgebrannt – Schwäche

Bei diesem überschwänglichen Verbrauch ihrer Energie sind Phosphorpersönlichkeiten genauso **schnell erschöpft**. Dann braucht Phosphor das Alleinsein und Ruhe zur Erholung. Schon kurzes Niederlegen wie ein Mittagsschläfchen können bei Phosphor wahre Wunder wirken.

Diese Schwäche finden wir auch auf körperlicher Ebene. Phosphor ist ein großes Mittel für **Schwäche nach Durchfall oder Erbrechen, bei der Regelblutung, nach körperlicher oder geistiger Überanstrengung, Verausgabung**. Ebenso kann Phosphor in der **Rekonvaleszenz** nach schweren Krankheiten gut unterstützen.

Im späten Stadium einer Phosphorerkrankung sind die Patienten **ausgebrannt, apathisch und gleichgültig** – genau entgegen ihrem früheren Wesen.

Lebhafte Phantasie – übersensibel – viele Ängste

Phosphor verfügt über eine starke Vorstellungskraft, er kann sich die tollsten, aber auch die schrecklichsten Dinge sehr eindringlich ausmalen. „Wo viel Licht ist, ist auch viel Schatten“ – demgemäß sind die **Ängste** von Phosphor heftig und haben viel mit den dunklen Seiten des Lebens wie **Krankheit, Tod, Verlassen sein und Okkultem** zu tun. Phosphor braucht die Wärme, das Licht seiner Familie und aus Angst, verlassen dazustehen, sorgt er sich sehr um seine Mitmenschen. Phosphor-Menschen befürchten und ahnen **hellseherisch**, dass etwas Schlimmes passieren wird.

Durch ihre **Übersensibilität** können sie sich nicht von Eindrücken abgrenzen, sie werden geradezu davon überschwemmt. Sie leiden daher oft unter **Stimmungsschwankungen** (himmelhoch jauchzend – zu Tode betrübt), dabei haben sie aber nur wie ein Seismograph die Schwingungen, die Ängste anderer aufgenommen. Wenn jemand leidet, spürt Phosphor die Schmerzen am eigenen Körper und hält sie für eigene Beschwerden. Sie sind **sehr empfindlich auf äußere Eindrücke**, alles kann sie im ersten Moment erschrecken. Verständlich, dass Gewitter mit Blitz und Donner und stürmisches Wetter die Beschwerden von Phosphor verschlechtern. Starke Gerüche können Kopfschmerzen auslösen.

Alles fließt

Auf der psychischen Ebene finden wir bei Phosphor **Ideenfluss, Gedankenfluss, Redefluss**. Phosphormenschen reden sehr viel und sind die geborenen Geschichtenerzähler, die ihr Publikum mit einer lebhaften und phantasievollen Erzählung fesseln können. Sie müssen viel sprechen, die Aufmerksamkeit der Gesprächspartner ist für sie notwendig, um sich geliebt und angenommen zu fühlen.

Aber auch die Tränen fließen bei Phosphor rasch. Phosphor hat „**nah am Wasser gebaut**“, berührende und erschütternde Erlebnisse oder Geschichten von Mitmenschen gehen Phosphormenschen sehr nahe und dringen tief in sie ein.

Körperlich gibt es ebenfalls „fließende“ Leitsymptome. Phosphor ist das wichtigste Mittel bei **Blutungen** und **blutenden Verletzungen**. Das Blut ist hellrot und sprudelt richtig hervor. Auch kleine Wunden bluten sehr stark, die Blutung ist kaum zu stoppen. Blutungen können in Form von **Nasenbluten, Zahnfleischbluten, Regelblutung, nach Zahnextraktionen, Operationen oder Unfällen** auftreten. Phosphor bekommt auch leicht blaue Flecken (Blutungen ins Gewebe).

Phosphor gehört zu den warmen Mitteln; sie **schwitzen leicht**, der Schweiß stinkt aber nicht und verfärbt nicht die Wäsche.

Auch der **Schnupfen oder Heuschnupfen** ist bei Phosphor ein Fließschnupfen, die Nase rinnt und rinnt.

Phosphor ist **sehr durstig**, vor allem (eis)kalte Getränke werden viel verlangt. Bei Magenbeschwerden wird manchmal das Wasser oder das kalte Getränk wieder erbrochen, sobald es sich im Magen erwärmt hat.

Erwähnenswert ist noch, dass Phosphor-Menschen gerne Schwimmen und Baden, im Wasser bessern sich viele ihrer Beschwerden.

Alles brennt

Phosphorerkrankungen sind oft **Entzündungen** mit **brennenden Schmerzen**.

Die Augen können stark brennen und starken Tränenfluss bei Wind haben.

Entzündungen im Nasen-Rachenraum treten bei Erkältungen auf, die Entzündung kann bis in die **Lunge** gehen. **Husten** mit brennender Trockenheit im Hals, schlechter durch kalte Luft, Reden oder Lachen, und Heiserkeit treten bei solchen Phosphorerkältungen auf. Beim Husten leidet der Patient unter **Brennen, Hitze und Schmerzen in der Brust**. Kommt es wirklich zur **Lungenentzündung**, dann ist der Auswurf oft blutig, der Patient leidet unter Atembeklemmung, das Liegen auf der linken Seite ist unangenehm.

Bei der **Magenentzündung** strahlt das Brennen über die Speiseröhre bis zum Rachen und in den Darm aus. Dabei besteht großes Verlangen nach eiskalten Getränken und Speisen, wobei die Magenschmerzen wieder schlechter werden, wenn sich die Nahrungsmittel im Magen erwärmen.

Bei **Rückenschmerzen** tritt das Brennen oft zwischen den Schulterblättern auf.

Hautausschläge von Phosphor sind meist brennende Ekzeme.

Causa

Auslöser für Phosphorerkrankungen sind oft Trauer um geliebte Personen, Kummer oder Liebeskummer. Ebenso sind Schreck und Schock oft der unmittelbare Anlass. Auch aus einer Überlastung, nicht „nein“ sagen können, geistige Überanstrengung kann eine Erschöpfung in Form einer Phosphorerkrankung hervorgehen. Ebenfalls kommen bei Phosphor Gewitter, Wetterwechsel, stürmisches, nasses Wetter, übermäßiger Salz- oder Zuckerkonsum und starke Gerüche (z.B. Blumen, Tabak) als Ursache in Betracht.

Modalitäten

Verschlechterung bei Aufregung, Erwartungsspannung, starke Gefühle, Erregung, Erschrecken, Kummer, Sorgen, unerfüllte Liebe; zu wenig Schlaf, Verlust von Körpersäften (Erbrechen, Durchfall, Blutungen); kaltes, windiges Wetter, Gewitter, Dämmerung; Liegen auf der linken oder schmerzhaften Seite

Besserung durch kalte Getränke, Speiseeis, frische Luft (muss aber dick angezogen sein), Essen, vor allem von saftigen, frischen Speisen (Obst, Saft), stark Gewürztes, Süßes, muss öfters kleine Mahlzeiten essen (Häppchenesser); Schlafen (auch kurzer Schlaf, Mittagsschläfchen); Liegen auf der rechten Seite; Gesellschaft, Anteilnahme, massiert werden, gestreichelt werden.

Phosphor in der Hausapotheke

Blutende Wunden, Verletzungen – wichtigstes Arzneimittel zur Behandlung von blutenden Wunden; hellrotes, sehr flüssiges Blut; starke Blutungen, die teilweise nur schwer unter Kontrolle zu bringen sind; starke Blutung nach Zahnextraktion; sehr ängstliche, erschrockene und aufgeregte Patienten,
Besserung: durch Zuwendung und Trost

Nasenbluten – mit oder ohne Ursache, bei Schnupfen; hellrote, starke Blutung

Kreislaufbeschwerden – Ohnmacht durch Schreck, in überfüllten Räumen, aber auch bei Hunger;
blasses, krankes Aussehen, große Schwäche

Magenschmerzen – brennende Magenschmerzen; trotzdem Hunger und vor allem Durst auf kalte Getränke; dabei kurze Besserung durch kühle/kalte Getränke, erwärmt sich das Getränk im Magen, kommen die Schmerzen wieder und führen zum Erbrechen;
ängstliche, nervöse Stimmung, Schwäche, Müdigkeit; Verlangen nach Gesellschaft;
Besserung: nach Schlaf

Husten – heftiger, schmerzhafter Husten beim Sprechen, Lachen, Singen, durch jeden Atemzug; bei Veränderung der Umgebungstemperatur;
Verschlechterung: beim Liegen auf der linken Seite

Erkältung, grippaler Infekt – Fließschnupfen, brennende Halsschmerzen mit Heiserkeit, Gliederschmerzen; erschöpfender, schmerzhafter Husten; fröstelig und zittrig, sehr schwach; durstig auf kalte Getränke

Dieses Arzneimittelbild ist nach bestem Wissen und größtmöglicher Sorgfalt recherchiert worden. Eine Haftung für Personen- oder Sachschäden ist ausgeschlossen. Jede Leserin und jeder Leser ist für das eigene Tun selbst verantwortlich und sollte im Zweifelsfall oder bei andauernden Beschwerden immer ärztlichen Rat einholen.

Die Quellen zu den Arzneibildern finden sie im offenen Bereich im Menüpunkt Service/Buchtipps. Sie sind mit einem * gekennzeichnet.